

Singen auf Silben

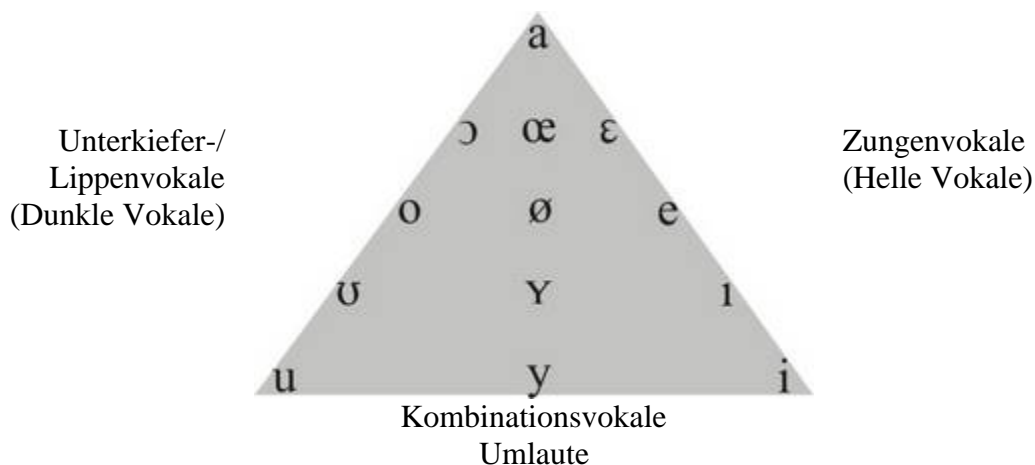
Blatt 1/3: Eigenschaften der Vokale

Definition und Einteilung

Vokale sind Resonanzerscheinungen. Ihre Einteilung erfolgt nach den Klangeigenschaften des jeweiligen Vokals in:

Dunkle Vokale, helle Vokale, Umlaute, Diphthonge

Die Verwandtschaftsverhältnisse der Vokale sind zusammengefasst im Vokaldreieck:



Stimmbildnerische Eigenschaften der Vokale

Vokal	Atemfluss und Zwerchfellstellung	Stimmfaltenkompression	Typischer Resonanzraum	Hauptregister, Klangtyp	Typische Gefahren
U	Atem fließt sacht und weich; Zwerchfell ist stark gespannt.	Sehr gering (die Stimmfalten liegen lose aneinander).	Mundhöhle.	Kopfregeister (Randschwingung); dunkel; weich; leise.	Oft zu weit hinten im Hals gebildet; kein Klang im Nasenrachenraum (dumpf); oft überluftet.
O	Atem fließt sacht; Zwerchfell ist gespannt.	Gering.	Mundhöhle und Nasenrachenraum.	Kopfregeister mit Tendenz zum Mittelregister; dunkel; weich.	Zungenwurzel drückt leicht auf den Kehlkopf (Knödel); oft zu weit hinten im Hals gebildet.
A	Atem fließt reichlich; Zwerchfell ist relativ wenig gespannt.	Neigt zu höherer Kompression.	Schlund- und Brustraum.	Brustregister (Vollschwingung); voller Klang; voluminös.	Knödel; ungemischtes Brustregister; Glottisschlag; oft zu weit hinten im Hals gebildet; flacher Klang.
E	Atem fließt reichlich; Zwerchfell ist wenig gespannt.	Hohe Kompression.	Nase und Nasenrachenraum.	Mittelregister; hell; metallisch.	Oft zu breit; Kehle zu hoch; eng; blechern.
I	Atem fließt stark; Zwerchfell ist sehr wenig gespannt.	Sehr hohe Kompression (Stimmfalten pressen aneinander).	Nasenraum und Schädelresonanz.	Mittelregister; metallisch, schlank; hell.	Zu spitz; eng; Kehle zu hoch; Stimmfalten zu fest aneinander gepresst.

Singen auf Silben

Blatt 2/3: Eigenschaften der Konsonanten

Definition und Einteilung

Konsonanten sind Ventile im Ausatemstrom, daraus resultieren Geräusche und Resonanzveränderungen. Sie werden in drei Familien zusammengefasst: Klinger, Explosivlaute und Zischlaute.

Verwandschaftsbeziehungen und stimmbildnerische Eigenschaften der Konsonanten

Stimm- bildne- rische Qualitäten der einzel- nen Konso- nanten	Mund- raumre- sonanz, Vordersitz, Artiku- lation, weiche Atem- führung.	Vordersitz, Artikula- tion, gleich- mäßige Atem- führung.	Nasen- raumre- sonanz, Vordersitz, Artiku- lation, gleich- mäßige Atem- führung.	Beweg- lichkeit und Lockerung der Zün- genspitze.	Aktivierung hinterer Zwerchfell- muskulatur, Rücken- lunge, Kör- perklang.	Zungen- rücken- Lockerung, weiche Atemfüh- rung.	Nasen- rachen- raumreso- nanz, Gau- mensegel- Lockerung, Zungen- rücken- Lockerung.	Stimmbildnerische Qualitäten der Konsonan- tenfamilien	Beteili- gung der Stimm- falten
Anbring- ungsorte	Labial	Labiodental	Dental	Alveolar	Dorsal- Alveolar	Palatal	Velar, Uvular		
Halb- klinger		v	z	l (z)R	ʒ	j	(g)R	Leichte Rand- schwingung (Kopfre- gister) mit Mittel- stimmneigung je nach Reso- nanz des einzel- nen Konso- nanten.	stimm- haft
Vollklinger	m		n				ŋ		
Explosiv- laute	b		d				g	Zwerchfell- und Bauchdeck- enaktivierung, Atembalance.	stimm- los
	p		t				k		
Zischlaute		f	s		ʃ	ç	x	Atemführung und Atemba- lance, Einteil- ung der Ausat- mung, "Funda- ment".	
Stimm- bild- nerische Gefahren der einzel- nen Konso- nanten	Lippen pressen, Atem- überdruck, Mundraum zu klein.	Lippen pressen, Überluf- tung.	Näseln (über- triebene Nasen- resonanz).	Oft mit zuviel Nebenluft.	Oft mit zuviel Nebenluft.	Zungen- rücken presst gegen den Gau- men.	Oft zu weit hinten gebildet, kehlig.		

Zeichenerklärung: (z)R = Zungenspitzen - r
 (g)R = Gaumen- bzw. Zäpfchen - r

Das Mittelstück der Tabelle besteht aus einer graphischen Darstellung aller Konsonanten mit Lautschriftzeichen gemäß ihrer Familienzugehörigkeit und ihrer Artikulationsform. Untereinander stehen dabei die artikulationsverwandten Konsonanten, so dass auf einen Blick alle phonetischen Eigenschaften erkennbar sind. Rechts neben diesem Mittelstück sind die stimmbildnerischen Qualitäten der Konsonantenfamilien angegeben. Die beiden Leisten oberhalb und unterhalb des Mittelstücks weisen die stimmbildnerischen Eigenschaften der einzelnen Konsonanten aus, die obere Leiste die stimmbildnerischen Qualitäten, die untere Leiste die stimmbildnerischen Gefahren.

Singen auf Silben

Blatt 3/3: Geeignete und „verbotene“ Silben, Grundsätzliches

Silben für Legato

Silbengestalt: Konsonant + Vokal

- Silbe offen lassen, also keinen schließenden Konsonanten verwenden

Geeignet sind alle Vokale

- Offene Vokale [a, ɔ, ε, œ] mit Vorsicht wegen Bruststimmigkeit

Geeignet sind alle Klinger und Zischlaute

- Halbklinger und Zischlaute nur, wenn sie vorne gebildet werden

Beispiele:

- [no, mi, lu, zo, we, ʒa, ʃau] usw.

Silben für Non-Legato

Silbengestalt: Weicher Explosivlaut + Vokal + [m, n, ŋ]

Geeignet sind alle Vokale

- Offene Vokale [a, ɔ, ε, œ] mit Vorsicht wegen Bruststimmigkeit

Geeignet sind alle weichen Explosivlaute

- [g] mit Vorsicht wegen der rückwärtigen Bildung

Beispiele:

[dɔn, bum, giŋ] usw.

Silben für Staccato

Silbengestalt: Weicher oder harter Explosivlaut + Vokal + harter Explosivlaut

Geeignet sind alle Vokale

- [a] mit Vorsicht wegen Bruststimmigkeit

Geeignet sind alle Explosivlaute

- [g, k] mit Vorsicht wegen der rückwärtigen Bildung

Beispiele:

- [det, bɔp, ɡɪp] usw.

„Verbotene“ Silben und Laute

Die Silbe [la] möglichst vermeiden wegen Überlufung und Bruststimmgefährdung

- Wenn unbedingt nötig, dann am Besten in Kombinationen:
- [tra-la-la], [fa-la-la], [fi-də-ra-la-la] usw.

Die Konsonanten [x] und [k] möglichst vermeiden wegen rückwärtiger Bildung

Grundsätzliches

Nicht zu lange mit derselben Silbe singen lassen

Vokalwechsel nach den Verwandtschaftsbeziehungen des Vokaldreiecks vornehmen

Günstige gegenseitige Beeinflussungen von Konsonanten und Vokalen ausnützen